



# Mitteldeutsche Zeitung

Die g. Mitteldeutsche National-Buchmesse G.m.b.H. Halle (S.)  
Halle-Str. 18. Die 1941. Jahrgang wöchentlich 20  
Bogen (1000 Seiten) zu 20 Pf. (einschl. 20% U.S.  
Zuschlagsteuer) zu 20 Pf. (einschl. 20% U.S.  
Zuschlagsteuer) monatlich 2,- Pf. - Keine Grabsatzpreise, bei  
Einsparung mit Werbung und sonstigen Anzeigen  
zusätzlich eingehende Beiträge freie Gebühr. - Verlag  
und Schriftleitung: Halle (S.), Wallenstraße 18. Fernruf 276 31.

Einzelpreis 15 Pf. 12. Jahrgang Nr. 231

Bezugspreis monatlich 2,- Pf., zu 20 Pf. zu 20 Pf.  
Bezugspreis 20 Bogen zu 20 Pf. (einschl. 20% U.S.  
Zuschlagsteuer) zu 20 Pf. (einschl. 20% U.S.  
Zuschlagsteuer) monatlich 2,- Pf. - Keine Grabsatzpreise, bei  
Einsparung mit Werbung und sonstigen Anzeigen  
zusätzlich eingehende Beiträge freie Gebühr. - Verlag  
und Schriftleitung: Halle (S.), Wallenstraße 18. Fernruf 276 31.

Sonntag, den 24. August 1941

## Halle/Saale

# „Unberechenbare Vorteile für Deutschland“

## Fallendes Stimmungsbarometer bei den Plutokraten - Wachsende deutsche Erfolge

Genf, 23. Aug. In einer Betrachtung zur Lage an der Front kommt die Sonne neuer „Times“ abwechselnd von den höchsten Befehlshabern, zu recht pessimistisch den Schicksalserwartungen. Das Blatt muß angeben, daß die Zeit durch das deutsche Durchkommen auf ungewissem wurde. Die Behauptung der sowjetischen Schwerindustrie ist sehr ernst, obgleich die in den letzten Jahren vorgenommene Förderung der weiter häufig gelegenen Industriegebiete die Gefahr weitgehend verringert habe. Keinerzeit ist auch eine Industrie fast, doch ist in diesem Falle hauptsächlich die Beherrschung der Röhre durch die Sowjets bedroht. Wenn die Sowjetunion diese verlieren sollte, würde Deutschland unübersehbare Vorteile für die Fortführung des Krieges im Norden davontragen.

dabei ein, es könne nicht gelogen werden, daß die Entfernungen nach den Fronten des Materials von Amerika nach der Sowjetunion ungewisser groß sind. Diese trübe Stimmung hat auch bei den Sowjets tiefen Eindruck geblieben. Nur die Reaktion als leicht Betroffene ist eine andere. Die ganze Meinung der deutschen Wehrmacht über die Ergebnisse des zumeistmaligen Dilemmas bei die Sowjets hat erregt. Der Moskauer Nachrichtenendienst bemüht sich, diese Ansichten von vielen Seiten angelegentlich verarbeiteter deutscher Diktatoren die Welt glauben zu machen, was für Ziele die Volkswirtschaften erlangen hätten. Es passiert ihnen aber dabei das Pech, Diktationsfehler zu nennen, die gar nicht existieren. Es sprächen die Anzeichen der Moskauer den Tatsachen, dann stünde bald kein deutscher Soldat mehr an der Front. Die Tatsache aber, daß die deutsche Wehrmacht mit unübersehbarer Kampfkraft sich im Fortbestand steht und ihre Operationen nach ihrem eigenen Willen durchführt, läßt alle verlorene Meinung und Falschbildung Möstanz in den Wind.



Ein Bild, an das sich der deutsche Soldat gewöhnt hat: Ein Fohlen läuft neben der Truppe her

### Die Front meldet weitere Siege

Deutschlands tapferere Soldaten bleiben hier am Feind

Genf, 23. Aug. Die deutsche Frontlinie hat sich in den letzten Tagen nicht verändert. Am 22. August gegen Ostfronten des sowjetischen Eisenerz-Hafens Murmansk. Verschiebungen, Bomben und Raketen wurden durch zahlreiche Bombentreffer erzielt. In vollendeten Stücken an der deutsche Kampfpläne sowjetische motorisierte Kolonnen an durch Bombentreffer auf Verkehrswegen und sowjetischen Nachdruck wurden den Sowjets wieder erhebliche Schäden zugefügt.

fangenemäßig. Es wurden bisher in dem genannten Abschnitt 170 Panzerkampfwagen und 210 Geschütze der Sowjets vernichtet oder erbeutet. Nach Angaben sowjetischer Befehlshaber erlitt eine sowjetische Volksgewehr-Division 50 T. S. Verluste. Die Volksgewehr-Division bestand aus ungebildeten Bauern. Viele Verluste erlitten die Sowjets durch Straßengefangene zu erleben.

### Günstige Auswirkung des Sieges bei Gornel

Die erfolgreiche abgeschlossene Schlacht bei Gornel wirkt sich auf die weiteren Operationen aus. Eine schnelle Division nahm die Verfolgung der Reste der bolschewistischen Verbände auf und brachte weitere laufend Gefangene ein. Außerdem fielen 10 Panzerkampfwagen, 10 Geschütze und 50 Kraftfahrzeuge der Sowjets in deutsche Hand.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Käfilalmi in finnischer Hand

Das Hauptquartier der finnischen Wehrmacht berichtet über die Lage: Unsere Operationsoperationen nordwestlich von Ladoga endeten in zwei Erfolgen. Da diese Schritt um Schritt aufeinandergeordnet wurden, wurde die verlorene sowjetische 108. Division in ihrer Hauptstärke vernichtet.

### Island gehört zu Europa

Eine heftige Stimmung. - Isländischer Unwille gegen die Besatzungstruppen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Kopenhagen, 23. Aug. Der Unwille der Isländer gegen die Besatzung durch englische und nordamerikanische Truppen nimmt zumeist drastische Formen an. Isländischen Mädchen, die sich mit den Besatzungstruppen einlassen, werden unversehens die Strafe abgemessen. Deutsche Besatzungen, die auf Island zum Weitertransport an Land kamen, wurden auf dem ersten Reisehaltungs demonstriert begrüßt.

isländische Regierung auf das härteste profilierte, als das Land von England schließlich in der Hand der Besatzungstruppen übergeben wurde. Die Neutralität Islands ist von der isländischen Regierung für immer erklärt worden und diese Erklärung auf Grund des Unterganges des isländischen Reiches gegenüber von Dänemark notifiziert worden.

In der Erklärung der dänischen Regierung heißt es dann: „Ebenso wenig wie die englische Besatzung von Island gemindert werden, ebensowenig könne man annehmen, daß bei der isländischen Regierung der Wunsch vorhanden gewesen ist, diese Besatzung von einer nordamerikanischen abzugeben zu lassen.“ Die Wehrmacht der militärischen Besatzung Islands durch die Vereinigten Staaten ist vom dänischen und vom europäischen Gesichtspunkt aus in der höchsten Weise unerwünscht. Island gehört zum Norden und dadurch zu Europa. Der dänische Staatsminister schloß mit dem Ausdruck der festen Überzeugung, daß Island allen Notwendigkeiten zum Trotz nicht seine selbstständig verwaltete Verfassung mit Dänemark und den übrigen nördlichen Völkern und dadurch mit Europa aus den Augen verlieren werde.

### Roosevelts Verstrickungen

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

In den USA hat man einige unangenehme Dinge zur Kenntnis nehmen müssen. Während Hitler Roosevelt den Rettungsweg für gekommen hielt, offen die englischen und sowjetischen Drohungen gegen den Außenminister Hull der Welt vor der Front in nachlässigen Angelegenheiten vom transatlantischen Washington einfließen. Der diplomatische Vertreter des Reichs zeigte nach einer Unterredung mit dem Außenminister Hull der Welt vor der Front in nachlässigen Angelegenheiten vom transatlantischen Washington einfließen.

Die zweite Stimme, die nicht in das politische Konzert Washingtons paßt, ist die der früheren russischen Ministerpräsidenten Kerenki, der bekanntlich an der Spitze seiner Anführertruppe stand, die das verlorene Erbe des zaristischen Reiches an die Bolschewiken weiterreichte. Kerenki ist eine wichtige Persönlichkeit, die heute wie früher im Ansehen der Sowjets steht. Er sagt, daß Deutschland nichts aufstehe. Um so weniger wird es den Kriegsgewinnern in den USA, die auch noch aus den Deere-Lieferungen an Moskau Günstiges tun wollen, behagen, daß Kerenki auftritt: „Hitlers Sieg in Rußland wird unvermeidlich sein.“ Die Sowjetgewalttäter seien nicht mehr in der Lage, im wirtschaftlichen Überdland entgegenzutreten. Aus seiner Kenntnis der englischen und nordamerikanischen industriellen Verhältnisse bespricht er die ehemalige russische Ministerpräsident, daß die letzten Großstädte fertig seien, zur rechten Zeit noch wertvolle Hilfe zu leisten.

London weiß, daß dieser Beobachter die Dinge richtig sieht. Die „Times“ müßte sich ähnliche Erkenntnisse abfragen. Mit überbarem Entzern stellt sie fest, der Feind ist an der Front, zu der Methode des schnellen Vordringens zurückgekehrt. Die Behauptung der sowjetischen Schwerindustrie habe sehr ernste Formen angenommen. Die sowjetische Herrschaft über den östlichen Winkel der Erde müßte als gefährdet angesehen werden. Doch habe die schlichte Tatsache nicht einleuchtet.

Für englische Ohren sind solche Eingangsberichte sehr bedauerlich. Aber wie häufig, nicht die „Times“ durch die von den USA in Aussicht genommene Hilfe zu trösten. Der Standort von den USA über den Stillen Ozean und durch Sibirien bis nach Moskau und an die europäische

### Blutige Verluste der Sowjets

Während der Kämpfe zwischen Finnen und Sowjets wurden in westlichen Fronten Gruppen in beträchtlicher Zahl vernichtet. Die Verluste der Sowjets sind. Dabei wurden zahlreiche Panzer im Sturm genommen. In einem anderen Abschnitt der Front wurden in westlichen Fronten Tausende von Gefangenen eingebracht. Die blutigen Verluste der Sowjets betragen in diesem Raum ein Vielfaches der Ge-





**CT** Riebeckplatz **CT** Grünlichstr. 51 **CT** Schauburg

**Morgen letzter Tag!**  
**Liebe, Männer und Harpunen**  
Ein großer packender Abenteuerfilm, dessen mitreißende Handlung jeden in seinen Bann schließt. Drei berühmte nordische Schauspieler sind die Hauptdarsteller dieses einzigartigen Films:  
Him Baltha, der Eide Himm und die reizende Tilla Roll  
**Jugendl. zugelassen!**  
Täglich: 8.00, 5.30, 8.00 Uhr  
Vorverk. tägl. 11-12 Uhr.

**Morgen letzter Tag!**  
**Willy Birgel**  
Lillem Harvey, Willy Fritsch  
in dem ungewöhnlich packenden Ufa-Film  
**Schwarze Rosen**  
Der Film der einzigartigen Besetzung, der überwiegend dramatischen Handlung, der bewegten Schauplätze und der grandiosen, alles überstrahlenden Musik.  
Jugendl. ab 14 J. zugelassen!  
Tägl. 12.00, 4.30, 7.15 Uhr  
Vorverk. tägl. 11-12 Uhr.

**Ein tolles Lustspiel**  
wie es nur ganz selten gelingt!  
**Herz modern möbliert**  
Eine spirituelle Verwechslungskomödie - ein lustiger Film von vier verlebten jungen Leuten, die unter vielen Komplikationen ihre Wohnungen und Herzen möblieren.  
Hilde Kruhl, Gusti Huber, Gustav Fröhlich, Theo Lingens  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Täglich: 8.00, 5.35, 8.00 Uhr  
Vorverk. tägl. ab 1.30 Uhr.

**Riki**  
**Im Ritterhaus**  
Hans Knoteck - Fritz Kampers  
Adolf Wohlbrück  
**Zigeunerbaron**  
Täglich: 8.50, 5.30, 7.50 Uhr  
Jugendliche zugelassen.  
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

**Ringtheater**  
Karin Hardt - Rolf v. Goth  
**Die blonde Christl**  
Täglich: 8.50, 5.30, 7.50 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen.  
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

**Ufa**  
**Alte Promenade**  
**Wannewunsch**  
Ein Ufa-Film mit  
Karin Hardt - Volker v. Collande - Cassia Lök - Josef Sieber - Paul Händels - Edith Fiedler - Claire Reigbert - Leo Peuker - Alb. Florath  
Eine barhaft humorvolle, lustige Komödie von abenteuerlicher Männerwertschaft und liebeslustigen Mädchenraub!  
Täglich 2.25, 5.00, 7.30 Uhr.  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

**Kraft durch Freude**  
Diensttag, 26. August, 19.30 Uhr  
**Stadtschützenhaus**  
Ein Meisterabend froher Unterhaltung  
**Merita Gründgens**  
der Lieblich aller Rundfunkhörer, die berühmte deutsche Vortragskünstlerin entzückender Kinderlieder und köstlicher Parodien und das große Beiprogramm.  
Eintrittskarten 1,- bis 3.50 RM. in sämtlichen Vorverkaufsstellen sowie Geschäftsstellen der MNZ und HN und  
**KdF., Große Ulrichstr. 26**

**Philharmonie**  
22. Spieljahr 1941/42

**8 Philharmonische Konzerte und Sonder-Konzerte**  
Zur Mitwirkung haben sich bereitgestellt:  
Wilhelm Furtwängler Oswald Kabasta  
Edwin Fischer Paul van Kempen  
Günther Radin Hans von Benda  
Maestro Adriano Lualdi Paul Schmitz  
Georg Kulenkampf Enrico Malandrì  
Die Berliner, Münchener, Dresdener Philharmoniker  
Das Gewandhaus-Kammerorchester  
Das Sinfonische Kammerorchester  
Das Meißner Kammerorchester  
Der Thomascantor Das Stroß-Quartett

Im Zeichen des Mozart-Jahres wird sich über die ganze Spielzeit ein Mozart-Zyklus erstrecken.  
Neue Werke von: Gottfried Müller, Adria Lualdi, Marcel Post, Adria Lualdi, Manuel de Falla  
Dem Werke von: Bach, Beethoven, Schumann, Brahms, Bruckner, Dvorák, Clara Franck u. a.  
Änderungen vorbehalten.

Das diesjährigen Mitglieder werden die eingeschriebenen Plätze bis 5. September reserviert. Anmeldungen neuer Mitglieder bereits jetzt in der Musikalienhandlung Büchsen, Große Ulrichstraße 26, j. Kerten-angabe an neue Mitglieder ab 15. September.  
Das erste Konzert findet am 15. Oktober 1941 statt.  
Der Vorstand.

Beilagt überall die **NRZ**

**Ammendorf, Fichteplatz**  
**Weltausstellungen der Artistik**  
ausgeführt von Weisheits Luftpiloten  
Spitzenleistungen auf dem 14 m hohen Turmsel  
Kopf- und Handstand auf dem 20 m hohen schwebenden Mast  
Drahtseilakt, Looping the loop u. a. m.  
**Riesentodesfahrt aus schwindelnder Höhe**  
am 100 m langen Drahtseil  
Mittwoch, den 27., Donnerstag, den 28. Aug. jeweils 19.15 Uhr  
Unkostenbeitrag: Erw. 60 Pf., Wehrmacht und Kinder 30 Pf.  
Vorverkauf: Siehe Plakatschlag!

**Georgsklaus**  
Georgstraße 11 (Nähe Friedrichsplatz)  
Heute Sonntag ab 20 Uhr  
**Unterhaltungsmusik**  
Das ist Betrieb!

**Musik**  
Saiten für alle Instrumente  
Musik Müller  
Halle 5  
Gr. Ulrichstr. 3 im Park

**Bergschenke**  
schönst gelegene Gastliche Halle.  
Sonntag vormittag:  
Ochsenschwanzsuppe u. Hünerbrühe.  
Opfliche Biere und Wein.  
A. Reißmann, Gastw. u. Küchenmstr.

**40 Jahre ZOO**  
Sonntag 1 1/2 Uhr  
**Nachmittags-Konzert!**  
Leitung: Kapellmeister G. Haupt  
Eintritt zum Konzert frei!

**DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT N.S.G.**  
**Kraft durch Freude**  
Mittwoch, 3. Sept., 19.30 Uhr  
**Stadtschützenhaus**  
Der **KdF.-Express**  
FD 1941  
Große Ausstattungs-Revue  
in 28 Bildern mit dem weltbekanntesten Revuestar  
**Ruth Massé**  
und dem Wiener Anna-Zelano-Ausstattungsrevue-Ballett.  
Musikal. Leitung: Eduard van Dooren.  
Orchester: Kapelle Heinz Fuchs.  
Rechtzeitig Karten sichern!!!  
Karten zu 1,20 bis 3,50 RM.  
nur  
**KdF., Große Ulrichstraße 26**

**Stadtschützenhaus**  
Arbeitsmännchen laden Euch ein!  
Der Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend Lagergruppe 62  
veranstaltet am 28. August 1941 um 19.30 Uhr im Stadtschützenhaus einen  
**öffentlichen Abend**  
Es wirken mit: 400 Arbeitsmännchen.  
Wir singen u. spielen u. erzählen v. unserer Arbeit.  
Eintrittskarten zu 1,- bis 3,- RM., bei KdF., Karteiverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26; Rammal, Barbiervstraße; Verkehrsverein Roter Turm und an der Abendkasse.  
Die Plätze sind bis 19.25 einzunehmen.

**AUSSTELLUNG**  
der Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf  
**LEHRLINGS-SCHAFFEN**  
im „Stadtschützenhaus“ zu Halle (Saale)  
Platz der SA 1, unterer Saal  
vom 24. bis einschl. 31. August 1941  
täglich von 14 bis 20 Uhr / Eintritt frei!

**Casino**  
SCHAUSPIELE / HARDENBERGSTR. 13

Neue Spielzeit  
täglich 3.00, 5.00, 7.30 Uhr  
**Oberwachtmeister Schwenke**  
Gustav Fröhlich, Emmy Sonnensanz,  
Jugendliche verboten.  
Sonntag vormittag  
Jugendvorstellung  
**An der blauen Adria**  
Anfang 11.00 und 13.00 Uhr.

**Bad Wittekind**  
Sonntag 16 Uhr  
**Großes Gartenkonzert**  
ausgeführt vom Oaemusikzug des RAD. Leitung: Obermusikregisseur Heinz Röhr.  
Nur bei schönem Wetter.

**Silber Gold**  
Vortragsabend  
R. Voss  
Gefühlsmelodien.  
Seltiger Oktav 1  
Gen. Nr. 41/1382.

**Erneuern**  
Aufputzen, Brödeln usw.  
von Metallwaren  
**F. Haabengier** Parfümerie  
Geogr. 1839 Ruf 211 76

**Detektiv**  
Ideen Kitzsch, Halle (Sa.), Blumenstraße 30, Ruf 295 24  
- Institut - Ermittlungen an allen Orten

Jeden Tag geöffnet  
Jeden Tag geöffnet

**Burgterrasse**  
Dienstag geschlossen  
**Schreiberschloß**

**Café Bauer** ab 11 Uhr  
Dienstag geschlossen

**Café Rheingold**  
Montag geschlossen

**Coburger Hofbräu**  
Montag geschlossen

**Feldschloßchen**  
Montag geschlossen

**Kaffee Herrmann**  
Montag geschlossen

**Promenaden-Kaffee**  
Montag geschlossen

**Reichshof**  
Montag geschlossen

**Riebeck-Bräu**  
Montag geschlossen

**Stadtschützenhaus**  
Montag geschlossen  
Wierhaus Engelhardt

**Gaststätte zur Goldenen Rose**  
Dienstag geschlossen

**Gaststätte Radrennbahn**  
Dienstag geschlossen

**Gaststätte Hannischer Platz**  
Dienstag geschlossen

**Gast. Tucherbräu**  
Dienstag geschlossen

**Nambuor Büffel**  
Dienstag geschlossen

**Heidogaststätte Hubertus**  
Dienstag geschlossen

**Hofjäger**  
Dienstag geschlossen

**Norddeutsches Haus**  
Dienstag geschlossen  
W. W. Stuben

**Restaurant „Zur Harzburg“**  
Dienstag geschlossen

**Gaststätte zur Passage**  
Mittwoch geschlossen

**Gastst. z. Salzwirker**  
Mittwoch geschlossen  
Hallemarkt

**Hotel „Grüner Baum“**  
Mittwoch geschlossen

**Zum Klausner**  
Donnerstag geschlossen  
Große Ulrichstraße 92

**Bergschenke**  
Freitag geschlossen

**Kaffee Hohenzollern**  
Freitag geschlossen

**Kaiserhof**  
Freitag geschlossen

**Gaststätte z. Markgrafen**  
Freitag nachm. ab 3 Uhr

**Großgaststätte „Zum Fab“**  
Freitag geschlossen  
Deitzscher Straße 2

**Café und Konditorei ZORN**  
Freitag geschlossen

**Zoo-Gaststätte**  
Freitag geschlossen

**Goldenes Herz**  
Sonntag geschlossen

**Gosenschänke**  
Sonntag geschlossen

Der Krieg ist keine Reise! Zeit - erlebe und erwandle im Urlaub Deine Heimat!

Das lohnende Ziel: Die Reichsmessestadt  
**Leipzig**  
Buchstadt · Druckstadt · Musikstadt · Pelzstadt

**Buchhandlung / Leihbücherei**  
**Schöler**  
jetzt nur noch: Schmeerstr. 1  
(neben Kaffee König)

**EILENBURG**  
im schönen Muldele, am Rande der Dübener Heide.  
Erwandle und erlebe im Urlaub deine Heimat!

Sammeltag



Jeder Hallenser gibt gern und freudig! ...

Wir wissen, wofür wir kämpfen!

Im Felde, den ... 1941. Mein liebes Mädchen! Du sollst ganz schnell einige Briefe von mir erhalten.

Sie ist im Gau Sowjetrepublik nicht am besten, wie ein Land aussieht, das unter der unbedrückten Herrschaft der Juden steht.

Aber das war den Juden gerade recht. So hätten sie wohl im Laufe der nächsten Jahrzehnte mit ihren Anstrengungen die gesamte Menschheit erobert und eingezwängt.

Sie ist in Russland kann man leben, was die Juden Herrschaft und der Bolschewismus aus einem Volke machen.

So häufig der Gefreite Kartheina ... So häufig der Gefreite Kartheina ...

Sein 81. Lebensjahr vollendet am 28. August der Reichsbahn-Zugführer I. R. Johannes Klingebiel.

Verdunkelung: Von Sonntag 20.07 Uhr bis Montag 5.58 Uhr; Mondanfang Montag 9.12 Uhr, Monduntergang Sonntag 21.15 Uhr.

Wieder ...

Kriegs-Schnappschüsse aus einer Photowerkstatt

Die Kamera spinnt seine Fäden zwischen Heimat und Front - Ein Hallenser mit langem Arbeitstag

Seine von uns bekannten Bekannten weiß so gut wie den Wehrmachts-Dienstgraden Bescheid wie sein Freund der Fotografier.

Schnabel und einen Pfaffhöfen am Ohr hoch - und es sind schon hübsche Kinderbilder herausgekommen.

Den Kämpfern für den Sieg gebührt das Opfer der Volksgemeinschaft

Gib reichlich zur 2. Straßensammlung!

Aufnahme von unsren verbliebenen Gesichtern in diesem Augenblick wäre vielleicht nicht gerade schmeichelhaft, aber sehr treffend gewesen.

Wir erheben eine Photofammlung aller Wehrmattungen und Dienstgrade. Der drahtige Alvenjäger lag neben dem Flieger mit dem gesammelten Blut.

Eine der hübschesten Atelier-Aufnahmen sind einen Feldpostbrief aus Halle: „Papa, so groß bin ich inzwischen geworden!“

Bemerkte ein Jubler mit einem aufgesetzten bostonischen Seitenbild: „Nun bin ich bloß neugierig, worin du dich außerhalb noch weiterbildet?“

Statt einer Antwort ergreif der Photograff mit viel Grandezza ein deutsch-italienisches Wörterbuch und überleiste es ihm. „Mit fremden Sprachen besetze ich mich beruflich auch noch.“

Von der Lernschwester zur Oberin

Ausführliche Ausbildung für gesunde lebensfähige Mädel - Nach 2 1/2 Jahren in den Beruf

Im Beruf der Krankenpflegerin macht sich der Mangel an Nachwuchs sehr fühlbar. Dabei ist der Schwesterberuf einer der schönsten und fruchtbarsten Berufe.

Oberin oder die Jungschwesterführerin erstellen. Mit die Ausbildung nach 1 1/2 Jahren beendet, beginnt nach dem Examen das Praktikantenjahr.

Nach Ablauf des praktischen Jahres ist der Schwester frei und kann sie für ein freiwilliges Arbeitsgebiet entscheiden.

Jedes junge Mädel, das sich zum Schwesterberuf entschließt, muss eine abschließende Schulbildung haben. Wesentlich ist die Ausbildung im Hausstand nachweisen, da sie in als Schwester die Hausangehörigen auf ihrer Station anleitet.

Am Sonntag dem 18. und 20. Lebensjahr macht die Aufnahme gefundener und lebensfähiger Mädel als Schülerinnen der Krankenschulen stattfinden.

Zuschulen der Wehrmacht Die Fachschulen der Wehrmacht dienen der zivileren Ausbildung der langdienenden Unteroffiziere.

Verdunkelung der Treppenhäuser Für einen wirksamen Schutz ist die Verdunkelung der Treppenhäuser ebenso notwendig wie die Verdunkelung der Wohnungen.

Lobestraße für hallenser Matrosen Ein vielfach vorbestellter Verkehrsstand in der Person des Matrosen Kurt Schumann aus Halle vor dem Ehrentage in Hamburg, das ihn zum Tode verurteilt.

Ist es auch ein Bayer-Arzneimittel? Nur das Bayer-Kreuz auf einer Heilmittelpackung kennzeichnet unverwechselbar alle Bayer-Arzneimittel.

25 000 im Zerteneintrag Der Reichsstudentenfürer Dr. Scheel wendet sich mit einem Appell an die Studenten und Studentinnen im Reichsgebiet.

Die NS.-Schwesternschaft im Gau Halle-Merseburg

Heute laufend junge Mädel im Alter von 18 bis 23 Jahren als Wehrschwestern in den staatlich anerkannten Krankenschulen des Gau ein.

Wichtige Ausfahrt durch die NS.-Schwesternschaft, Amt für Volkswirtschaft, Gauleitung Halle-Merseburg, Raumburg (Saale), Bahnhofstraße 44.

Einrichtung: Operationen, Wund-, Säuglingspflege etc. Ausbildung: Krankenschwestern, Hebammen, Gesundheits- und Säuglingsheiler, Schwestern der NSDAP und Oberkrankenschwestern.







Das Lied der Deutschen 100 Jahre Deutschlandlied



Hoffmann von Fallersleben 1816-1874

Deutschland, Deutschland über alles... Wie eine Fahne leucht dieses Lied über unserm Volke...

Vor hundert Jahren, am 26. August 1841, hat August Heinrich Hoffmann...

Handwritten notes and a facsimile of the original manuscript of the German national anthem.

so zur Aufmerksamkeits werden konnte für deutsche Patrioten, die von einer energiegelassen Reaktion aus dem Lande gejagt worden waren...

Advertisement for 'Steinmetz-Brot' (stone mason's bread) with a logo and descriptive text.

Schubert-Läden u. Lebensmittelgeschäften

Woroschilows Kurierflugzeug erwischt

Der Kurier des Marshalls von Infanteristen heruntergeholt - Geheimes Material geborgen

Von Kriegsberichterstatter Günter Kaufmann

PK. Auf dem sowjetischen Feldflugplatz von Nowgorod heute zwischen den Trümmern vernichteter Maschinen ein Motor auf...

als ein ganzes Dutzend dieser Bängel, war doch ihre Deute die Kuriermaschine des Oberbefehlshabers der Nordwesttruppen des Marshalls der Sowjetunion...



Woroschilow, Kurierflugzeug

Schon lag die Stadt und der Dremel der ersten russischen Stadt, des an Bäumen und Denkmälern reichen Nowgorod, unter ihnen...

Der liege ein Stroh neuerer sowjetischer Flugzeugen mit schwedischen, ungarischen, polnischen, französischen...

Iwan Kwasniew schaltete an seiner Folie eine Karte ein, die einem Kurier des Marshalls gutem, nutzbringend die Zeit...

Die Maschine, die in dieser Stunde zur Erde fiel, wurde eine feindliche Maschine, die in dieser Stunde zur Erde fiel...

Bevor Iwan Kwasniew begriff, was vor sich gegangen war, richtete sich schon eine Pistole gegen ihn...

Ein Szenationsprozess, bei dem wegen eines einzigen bedrohlichen Verordnungsverstoßes...

„Unpolitischen Lieber“ feiner Professur ohne Pension entzogen, seitdem als Vagant durch die Lande ziehend...

Der Millionär fuhr auch sofort nach Miami und lebte dort mit äußerster Weisheit...

48 Jahre alt war er, als er auf Belgoland „Das Lied der Deutschen“ schrieb, das ein „Gefühlsgedicht“ im Sinne Goethes...

Der Kurier des Marshalls fuhr auch sofort nach Miami und lebte dort mit äußerster Weisheit...

Vom Volke selbst ist dieses Lied zur Nationalhymne erwähnt worden in einer Zeit, in der noch Königshäupten die offiziellen Lieder waren...

Der Kurier des Marshalls fuhr auch sofort nach Miami und lebte dort mit äußerster Weisheit...

Mord „aus Liebe zur Wissenschaft“

Ein Arzt in Neuyork vor Gericht / Der Fall des Multimillionärs Mehring

Ein Szenationsprozess, bei dem wegen eines einzigen bedrohlichen Verordnungsverstoßes...

seinem Patienten Platz, um über die wunderbare Deutung zu sprechen...

Später erkrankte die Polizei und verhaftete den Arzt...

Advertisement for 'Pelikan' brand paper with a logo and product details.

So ist im Überfließ?

Wo wäre das der Fall! Waschpulver und Seife muss man klug einsetzen...

Advertisement for 'ATA' brand cleaning products with a logo and product images.

# Der Sonntag

## BRANDEIS Für glücklichsten Tag

Ulrika und Thomas hatten eine sehr ernste Ausprobierzeit miteinander. Sie kamen zu dem Entschluß, sich zu trennen. Zwei Jahre hatte ihre Freundschaft gedauert.

Warum sie nun plötzlich auseinander gingen, hätte weder Thomas noch Ulrika für sie beantworten vermocht. Es hatte sich nichts ereignet, kein äußeres Geschehen war zu verzeichnen, das als Anlaß zu diesem entscheidenden Schritt gelten konnte.

Sie hatten sogar nur wenige Tage, bevor sie sich trennten, noch darüber gesprochen, welcher abschließende Zeitpunkt für ihre Freundschaft in Frage kommen würde. Vielleicht aber war gerade aus dieser Vorüberlegung ihr zünftiges Glück der Entschluß erwachsen, dieser Zukunft nun zu begegnen. Möglichst, daß Thomas ein wenig ängstlich geworden war, als er daran dachte, nun für die Zeit eines ganzen Lebens einen anderen Menschen an sich binden zu müssen. Und als Ulrika dann, ohne damit einen Vorwurf erheben zu wollen, die Feststellung traf, daß Thomas in letzter Zeit ihr gegenüber viel weniger aufmerksam geworden sei, als er es früher gewesen war, und manchmal sogar fast schon gleichgültig, schien ihm das ein Beweis dafür zu sein, daß seine Liebe zu Ulrika doch nicht so stark war, um ihr die schwere Verantwortung für die Zukunft aufzuerlegen zu können. Ein Zweifel hatte den anderen ausgelöst, und obwohl Thomas glaubte, die Verantwortung an der Entzweiung zwischen ihm und Ulrika dem Umständen zuzurechnen zu können, daß er in letzter Zeit voll und ganz von seiner Arbeit beansprucht war und ihm so fast keine Zeit mehr für Ulrika übrig blieb, konnte diese Erwägung, den einmal geschlossenen Freundschaftsvertrag doch nicht mehr umfassen. „Wir denken nur Gutes und Schönes voneinander“, hatte Ulrika zum Abschied gesagt. „Diese zwei vergangenen Jahre sind abgeklungen, und nun steht jedem von uns die Welt mit all ihren Möglichkeiten von neuem offen.“

Zwar hatten sie beide verabredet, da sie ja ohne jeden Streit auseinander gegangen waren, sich ab und zu wieder einmal zu treffen. Aber sowohl Thomas als auch Ulrika übersehen stillschweigend diese Abmachung, und beide meinten es sogar ängstlich, einander vielleicht durch Zufall zu begegnen. Durch Ulrika hatte Thomas Ulrichs Dinkel kennengelernt, der eine kleine Schloßherrlichkeit unterhielt, und mit dem sich Thomas besonders gut verstehen gelernt hatte, weil sie beide, wie sie sich gerne ausdrückten, vom gleichen Fach waren, wenn auch Thomas' Beschäftigung als Maschinenbauingenieur mit der des Dinkels nicht unbedingt zu vergleichen war. Wenn Thomas nun den Dinkel aufsuchte, tat er es zu einer Zeit, von der er wußte, daß sie nicht auch Ulrichs Besuchzeit war, und umgekehrt, wenn Ulrika ihren Dinkel besuchte, vergewisserte sie sich zuvor, daß nicht zufällig Thomas bei ihm war.

So waren schon einige Monate vergangen, seit Ulrika und Thomas für immer voneinander Abschied genommen hatten, und plötzlich für Ulrika eine sorgenschwere Zeit anbrach.

Ulrichs Mutterkrankheit schon seit Jahren an einem Augenleiden. Nach einer neuen Untersuchung wurde ihm ein zweites Mal festgestellt, daß sich das Leiden in einer Weise, die nicht voranzuschreiten gewohnt war, weiter entwickelt hatte und somit zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gab, noch eine Operation. „Ihre Mutter vor der vollkommnen Erblindung bewahren“, sagte der Arzt zu Ulrika, „und zwar könnte nur ein einziger, ein sehr bekannter Kollege von mir, Dr. Klein, den Eingriff mit Erfolg durchzuführen.“

Das diese Worte des Arztes zu bedeuten hatten, wußte Ulrika vom ersten Augenblick an. Schon der Gedanke, daß die Mutter wirklich erblinden könnte, traf sie so schwer, daß sie kaum noch die Kraft besaß, noch klar zu überlegen, wobei die Mittel zu nehmen gemeint waren, um die Ausfühnung der notwendigen Operation, die nur dieser bekannte Spezialist leisten konnte, sicherzustellen.

Ulrichs Vater war schon lange tot. Ulrika lebte allein mit ihrer Mutter, wenn auch nicht in Not, da sie sich ihr Brot durch die Arbeit in einem Büro verdiente, so doch in sehr beschränkten Verhältnissen.

Ihre ganz unerschütterliche Liebe.

Ulrichs Dr. Klein, wie sie belächelt, und gab, aus seinen Erfahrungen die nicht geringe Summe zur Verfügung, die dazu notwendig war, Ulrichs Mutter das Augenlicht zu bewahren.

Die Operation wurde durchgeführt und glückte.

Ulrika meinte vor Freude, als sie das Telegramm geöffnet hatte, in dem der Arzt den Erfolg der Operation bestätigte und noch mitteilte, daß die Mutter schon in wenigen Tagen aus der Klinik in der Stadt, in der die Operation durchgeführt worden war, nach nach Hause zurückkehren dürfte.

Mit dem Telegramm eilte Ulrika zu ihrem Dinkel. Auch er mußte die freudige Botschaft sofort wissen, denn auch er hatte sich solche Rechte verbrocht im Gange und in Sorge um die Mutter.

„Heute ist mein glücklichster Tag“, sagte Ulrika leise.

Der Dinkel nicht lächelnd. Er konnte Ulrichs

sehr gut verstehen, und auch dies, daß Ulrika in ihrer Freude plötzlich an Thomas dachte.

„Wenn wir uns auch schon lange nicht mehr gesehen haben“, sagte Ulrika, „so muß ich doch jetzt zu ihm gehen. Ich werde zu ihm gehen, ihm alles von Mutter erzählen und ihm ganz einfach sagen, wie ich mich freue und wie glücklich ich bin. Ich kann dies alles nur Thomas sagen, ich weiß, es ist fesseln... aber ich muß jetzt zu ihm!“

Und dann ergab es sich, daß Ulrika nicht einmal genau wußte, wo Thomas jetzt wohnte, sondern nur erfahren hatte, daß er vor kurzer Zeit umgezogen war.

„Du darfst nicht überhastet sein“, sagte der Dinkel, „wenn Thomas jetzt nicht bei deiner Wohnung als zuvor, er müßte sich eben einmischen.“

Ulrika aber sagte nur: „Ich glaube, wir gehören doch zusammen.“

Und damit war alles gut.



Der Wiesenpfad. Malin: Elisabeth Käle

## Die Elfenbeintafel

von Karl Burkert

Ich fuhr im Fern-D. Mir gegenüber saß ein junges Mädchen. Sie sah schon da, als ich aufsteig, Das Mädchen war auffallend schön.

So ein junges, ständendes Menschenkind, auch wenn es nicht für mich da ist, empfinde ich allemal als ein Glück. Ich bin dankbar dafür, wie ich für die Sonne dankbar bin, für eine Brimelweide, oder sonst eine Gnade, die dieser Welt geschenkt ist.

Rein das Mädchen nahm nicht die geringste Notiz von mir. Einen einzigen Blick, einen alleinigen, hatte sie mir bis da gewidmet. Das war gleich zu Anfang, nach dem nur so ein flüchtiges Verbeugen. Dann war ihr Blick wieder in ihr Buch gesunken.

Das war nun schon länger als eine Stunde her. Zug letzten einmal hoben sich ihre Augen, und dann gingen sie immer in die Gegend hinaus.

Ich hatte gesehen, daß diese Augen blau waren. Ein verlorenes Blau, das leicht ins Graue hinüberzuckte. Aber es paßte gut zu der Farbenpalette, zu der leisen Wärme, die auf dem Gesicht des Mädchens lag.

Draußen das Rand-Himmelt und flammte unter der glühenden Krone eines Hochsommermittels. Es war schon im Abend. Ein kleiner Zugzug wäre eine Wohlthat gewesen. So fragte ich, ob ich das Fenster ein wenig herunterlassen könnte. Das Mädchen nickte freundlich bejahend. Nichte eigentlich nur mit den Augen. Ihre Lippen schienen sich ein Moment zu bewegen. Aber ich sah sie hätte sprechen hören, nicht, das konnte ich nicht behaupten. Und dann war sie schon wieder bei ihrer Zeitschrift. Es schien, als ob sie nun ganz vertieft wäre und für nichts anderes mehr vorbanden.

Und nun war mir das mit dem Fenster behalte etwas peinlich. Vielleicht hätte sie meine Frage nur als einen Vorwand angesehen, als to einen Allerweltsverhüll, ein Gespräch anzulangen. Und jetzt wollte auch ich nötige Gleichgültigkeit zeigen. Fast fuhr ich in mich um nur ab aus dem Fenster.

Ich sah aber fast nichts von der Landschaft, die da draußen, leicht geblüht, mit ihren Wäldern und Feldern vorüberzog. Das war schade, denn die Gegend war wirklich reizend und mir noch durchaus fremd. Aber mein Ansehen war ganz noch innen gerichtet. Nur immer sah ich im Geiste das Mädchen vor mir. Einmal glanzte ich sogar den Ton ihrer Stimme zu hören. Eine sehr weiche, sehr melodische Stimme.

Ich dachte nach, wo ich dieses Gesicht schon gesehen haben könnte. Man denkt das in immer, wenn einem was Sonderartiges im Leben begegnet. Etwas, das den Hochbildern nahe kommt, die wir, wer weiß aus welchen geheimen Veredeln, magisch in uns tragen. Begegnung, der große Wohlwollen, maler, fiel mir ein. Es gab doch ein Bild von ihm — wie hoch es nur gleich? Ich konnte nicht darauf kommen. Aber die „Ihre Götter“ dieses Bildes noch für mich sehr aus deutlich und lebensnah im Gedächtnis.

Dann aggen plötzlich die Bremsen an und der Zug würde also wieder einmal halten.

„Ja“, sagte sie, „aber dafür ist es auch etwas ganz Besonderes, es wird bei hochfestlich gut gefallen und Freude machen.“

Dann brachte der Diener die Ueberholung: es war das Porträt der Hausfrau, gemalt von dem Maler L.

„Ja“, sagte sie, „es ist wieder mit Herrn L. zusammenzufallen, „es ist merkwürdig, wie kind Gemüthen manchmal den Reizen ihrer Frau, einschließlich ihres Nachens, gegenüber sind!“

Geno Ohneschlagers.

## Lied der Flieger im Osten

Von Gehr. Heinz W. Krause

Es dröhnen im Lute die Motoren  
Ist ehernes Lied in die Welt,  
dem Adler des Reiches verflührend,  
sich um die Schöner im Feld.

Wir fliegen in endlosen Wellen,  
wie fahrt sich der Himmel so tot!  
Wo immer der Feind sich wie stellen,  
da läßt er blühend Led.

Nach Osten! So ward uns befohlen,  
und der Welt ist uns nur,  
wo wir uns: Echon morgen helfen,  
die Gassen mit uns aus der Welt.

Wir fliegen und fliegen und zwingen  
den, der sich entgegen uns stellt,  
und freuen im Aether die Klängen,  
bis wie sie alle gefallt.

Und wo einer von uns sollt fallen,  
da kämpfen wir andern für auch,  
verwunden mit kühleren Tollen  
den Feind, wo er immer auch ist.

Man Leben und Blut es uns lassen —  
schlagt zu in der Roren Gefahr!  
Wir fliegen und liegen im Osten  
und halten ein heilig Gedäch.

Das Mädchen erhob sich, sagte ins Gedächtnis und beunruhigte sich um einen ziemlich umfangreichen Heilestoffer. Ich griff nach zu und hat ich, das Ding herunterbringen.

Wieder nicht sie nur, ich mich dabei an mit einem warmen Blick. Aber das war auch alles. Nicht die geringste Bewegung sonst auf ihrem Gesicht. Dafür griff sie jetzt an die silberne Kette, die sie um den Hals trug, und hob leise etwas aus dem Hüllschicht ihres Kleides. Es war eine kleine Eisenkettchen, die zeigte sie mir unauffällig her, und eine leuchtende, leuchtende Schwermetall hand dabei um ihren jungen, schönen Mund. „Ich danke Ihnen!“ Das war in schmager Schrift auf der Tafel zu lesen.

Das war nun freilich etwas, was ich am allergeringsten erwartet hatte. Dieses Mädchen und Kamm? Ganz verächtlich im Innern stand ich da, wußte nicht, was ich hätte legen können, war nur froh, daß sich das Mädchen bereits zum Gehen gemeldet hatte, denn hier blieb nur noch eines — das Schweigen.

Das schöne Modell

In Genf erzählt man sich eine köstliche Geschichte. Dort ist Maler L. sehr in Mode als Porträtmaler schöner Frauen.

Neulich besuchte ihn Herr Z., ein Bekannter Maler.

Der Maler war gerade bei der Arbeit; er mochte mal wieder eine schöne Frau; Diskretionell ließ er einen Vorhang niederlassen, der das Modell den Blicken des Besuchers verbergen sollte. Der Vorhang fiel aber nicht ganz ordnungsgemäß, und der Besucher konnte immerhin die Haare der Dame einschließlich der Knie sowie eine Schulterpartie sehen.

Herr Z. geriet in Entsetzen und machte dem Maler Komplimente über das Modell, die dieses natürlich hörte und hören sollte. Und hinter dem Vorhang erklang ein helles Frauenlachen.

Auch von dem Lachen war der Besucher begeistert, und er äußerte, daß er noch nie in seinem Leben ein soch verführerisches Lachen gehört habe.

Einige Zeit darauf hatte Herr Z. Geburtstag.

„Diesmal habe ich nur ein Geschenk für dich“, sagte Frau L., „aber dafür ist es auch etwas ganz Besonderes, es wird bei hochfestlich gut gefallen und Freude machen.“

Dann brachte der Diener die Ueberholung: es war das Porträt der Hausfrau, gemalt von dem Maler L.

„Ja“, sagte sie, „es ist wieder mit Herrn L. zusammenzufallen, „es ist merkwürdig, wie kind Gemüthen manchmal den Reizen ihrer Frau, einschließlich ihres Nachens, gegenüber sind!“

Geno Ohneschlagers.

Grabgespräch / Von Karl Lerbs

Die schönste harpische Anrede, die ich kenne, flügel herab aus dem Westrick zu uns herüber. Da lagen irgendwo in den Bergen Bayern und Franzosen auf ihren Betten einander gegenüber, und wenn die beiderseitigen KritikerInnen den „Abendessen“ geballert hatten, ging es manchmal ganz fröhlich und gemächlich zu. Die Grabengedächtnisse pflegten einander dann allerlei Freundschaften auszusprechen, die nicht minder kläffig, aber viel weniger humanitär klangen als die Wortgehalte homerischer Götter. Geschloffen wurde dabei, nach Hüllschichtender Ueberkunft, nicht, am die eines Tages ein lünger französischer Feind nannt fröhlich und appetitlich in den Graben, verdrum von der neuen Einzigung und sah darin eine Gelegenheit, den Bayern es einmal auf pathetisch zu geben. Er lenkte die Hände an den Mund und krähte über die Grabensbüschung hinweg mit declamatorischem Schwung:

„A revanche pour 1870 est en marche!“

Nach einer Verhüllungsperiode trat der laue Abendwind die entzifferte bayerische Antwort herüber:

„Du mit a!“





Parteiliche Bekanntmachungen

Kreisfraktionsleiteramt Montag, den 23. August 1941

Augenärztl. Spezialambulanz Montag, den 27. August 1941

Erziehungsamt Montag, den 28. August 1941

Kreisfraktionsleiteramt Montag, den 28. August 1941

Kreiß durch Freude KREISS HALLE-STADT

Ein Weiterbildendes freier Unterhaltung mit Musik

Volksbildungsstätte

Halle (S.), Dortheimstr. 1, Tel. 277 71

Die deutsche Familie im Mittelalter

Wiederbeginn sämtlicher Sprachkurse und Arbeitskreise

Arbeitskurse für Männer-Gruppe in Grenzländern

Musikschule

Wiederbeginn sämtlicher Musikfächer ab Montag, den 23. August 1941

Reisen - Wandern

Dampferfahrt nach Berlin am Donnerstag, den 23. August 1941

Sport

Sportprogramm für die Woche vom 24. bis 30. August 1941

Sportplatzveranstaltungen Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

Gymnastik und Spiele Montag 16.30-17.30 Uhr

Einzelturnen (Lehrkurs) Montag 15.30-16.30 Uhr

Deutsches Berufserziehungswerk

Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt

Argo Ein Begriff für photographische Wertarbeit

In unseren Läden können wir einstweilen annehmen

Wäsche jeder Ausführung

Verreinigte Färbereien und Wäschereien

Asthma ist heilbar

Über 90 Prozent ist zu heilen, das die Weltweit berühmte

„Silphoscalin-Tabletten“

Ihren großen Ruf einbringen

„Silphoscalin-Tabletten“

Friedrich Becker & Co.

Metallwarenfabrik Metallgießerei

Halle (Saale)

Kleine Brauhausstraße 11 - Fernruf 36052

Spezialität: Leichtmetallguß

Der Kernpunkt ihres Lebens

in der Stoffwechsell: Verdauung, Nährstoff, Blutbildung

„CITTUR Nr. 33 (Pulver)“

Warum SPALT-Tabletten?

Beim Kopfschmerz wirken Nerven

„SPALT-Tabletten“

Geplagte Füße?

Nehmen Sie die zuverlässige

„Eidechse“ Schülchen

„Eidechse“ Schülchen

„Eidechse“ Schülchen

„Eidechse“ Schülchen

„Eidechse“ Schülchen

„Eidechse“ Schülchen

Unreine Haut

„Phaenoma“

„Phaenoma“

„Phaenoma“

„Phaenoma“

„Phaenoma“

„Phaenoma“

„Phaenoma“

Umzug ist Vertrauenssache!

Wohnungsnachweis - Möbellagerung

„Fenthol & Sandtmann“

Radio-Apparate

„Radio-Düne“

„Radio-Düne“

„Radio-Düne“

„Radio-Düne“

„Radio-Düne“

„Radio-Düne“

„Radio-Düne“

